



Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion  
Amt für Integration und Soziales

Rathausgasse 1  
Postfach  
3000 Bern 8  
+41 31 633 78 11 (Telefon)  
+41 31 633 78 92 (Telefax)  
info.ais.gsi@be.ch  
www.be.ch/gsi

# Beschäftigungs- und Integrationsangebote in der Sozialhilfe (BIAS)

Auswertung und Ergebnisse 2022

September 2023

## Inhaltsverzeichnis

Management Summary .....	3
<b>1. Auswertung Leistungsbereiche.....</b>	<b>4</b>
1.1 Gruppen- und Einzelplätze .....	4
1.1.1 Berufliche Integration (BI) .....	4
1.1.2 Perspektive auf berufliche Integration (BIP) .....	6
1.1.3 Soziale Integration (SI) .....	8
1.1.4 Abklärungsplätze (AP) .....	10
1.2 Abklärung, Vermittlung, Nachbetreuung, Einzelmodule (AVNE).....	11
1.2.1 Abklärung.....	11
1.2.2 Vermittlung.....	11
1.2.3 Nachbetreuung .....	11
1.2.4 Einzelmodule .....	11
<b>2. Taglohnangebot .....</b>	<b>12</b>
<b>3. Zusammenarbeit .....</b>	<b>12</b>
<b>4. Zusammenfassung .....</b>	<b>12</b>

## **Management Summary**

Für das Jahr 2022 wurden die Kenndaten der Beschäftigungs- und Integrationsprogramme der Sozialhilfe des Kantons Bern erhoben. Sie dienen der Überprüfung von Wirkungszielen und Qualitätskriterien.

In den Gruppen- und Einzelplätzen wurden im Jahr 2022 insgesamt 3'434 Teilnehmende verzeichnet (Vorjahr 3'613). Das Verhältnis teilnehmende Schweizerinnen und Schweizer zu Ausländerinnen und Ausländern liegt bei 55% zu 45% (Vorjahr 52% zu 47%). Der Status der Ausländerinnen und Ausländer wird dabei nicht abgefragt. Es haben 42% Frauen (Vorjahr 41%) in den Gruppen- und Einzelplätzen teilgenommen. 12% der Teilnehmenden waren Jugendliche und junge Erwachsene (bis 25-jährig, Vorjahr 12%). Die meisten Teilnehmenden waren in der Altersgruppe der 26 - 49 Jährigen mit 63% (Vorjahr 66%). In der Altersgruppe 50+ ist der Anteil mit 26% angestiegen im Vergleich zum Vorjahr (22%).

Die Zielwerte für die Vermittlungsquoten der Programme Berufliche Integration (BI) von 25% und Berufliche Integration mit Perspektive (BIP) von 18% wurden erneut erreicht. Anschliessend an die BI-Programme fand mehr als die Hälfte der Austretenden eine Arbeitsstelle im 1. Arbeitsmarkt. Die Vermittlungsquote der BI-Programme verbesserte sich um 1% im Vergleich zum Vorjahr auf 66%. Die BIP-Programme erreichten eine Vermittlungsquote von über 30%. In effektiven Zahlen ausgedrückt bedeutet dies: Anschliessend an die BI-Programme haben von 343 Austretenden 222 eine Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (inkl. befristete Anstellungen, Vorjahr von 356 Austretenden 233 Anstellungen) gefunden. Im Anschluss an die BIP-Programme haben 353 von 1'163 Austretenden eine Anstellung im 1. Arbeitsmarkt gefunden (inkl. befristete Anstellungen und Lehrstellenantritte, Vorjahr 314 von 1'142). Über alle Gruppen- und Einzelprogramme (BI, BIP, SI, inkl. Angebot Vermittlung) hinweg ergab sich eine Vermittlungsquote von 29%<sup>1</sup> (Vorjahr 26%). Die Vermittlungsquoten sind stabil über die vergangenen Jahre.

Im Leistungsbereich der AVNE (Abklärung, Vermittlung, Nachbetreuung, Einzelmodule) nahmen 4'161 Personen (Vorjahr 4'372) teil. In die Abklärungsplätze (AP) sind im Jahr 2022 110 Teilnehmende eingetreten, wovon 96% Männer waren. Für die AP werden von der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) drei Wirkungsziele vorgegeben, welche im Jahr 2022 nur teilweise erreicht wurden.

Am Taglohnangebot des SAH Bern haben 2022 198 Personen teilgenommen. Im Vergleich zum Jahr 2021 bedeutet dies eine leichte Zunahme (183 Teilnehmende). Es wurden 40'283 Einsatzstunden geleistet, was eine Zunahme bedeutet (Vorjahr 38'651 Stunden).

---

<sup>1</sup> Kann Doppelzählungen enthalten (Programtteilnehmende können auch in der Vermittlung sein)

## **1. Auswertung Leistungsbereiche**

Den acht strategischen Partnern stand 2022 ein Kredit von rund CHF 28 Mio. (brutto vor Lastenausgleich und inkl. Beitrag Taglohn) für Beschäftigungs- und Integrationsangebote zur Verfügung.

Die Zahlen der Beschäftigungs- und Integrationsangebote in der Sozialhilfe (BIAS) wurden mit einem umfassenden Reportingformular durch die strategischen Partner festgehalten und durch das Amt für Integration und Soziales (AIS) ausgewertet. In diesem Bericht werden die Resultate des Jahres 2022 vorgestellt. Die Kenndaten umfassen unter anderem Aussagen über das Profil der Teilnehmenden, Austrittsgründe, Vermittlungsquoten und Angebotsqualität.

Das Reportingformular wird jährlich geprüft und angepasst, was die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren mitunter erschwert. Die Ergebnisse sind im Bericht als ganze Zahlen dargestellt, weshalb es vereinzelt zu Rundungsdifferenzen kommt. Veränderungen zum Vorjahr werden nur teilweise im Dokument erwähnt.

Die BIAS sind in zwei Leistungsbereiche unterteilt. Der erste Leistungsbereich Gruppen- und Einzelplätze umfasst folgende Produkte: Arbeits- und Qualifizierungsangebote zur beruflichen Integration (BI), Angebote zur Stabilisierung mit Perspektive auf berufliche Integration (BIP), Angebote zur sozialen Stabilisierung (SI) sowie Abklärungsplätze (AP). Im Jahr 2022 haben 3'434 Personen im Leistungsbereich Gruppen- und Einzelplätze (ohne AP) teilgenommen (Vorjahr 3'613). Umgerechnet auf Vollzeit-Jahresplätze waren 819 Plätze besetzt (Vorjahr 959). Näheres zu diesen Angeboten folgt im Kapitel 1.1. Der zweite Leistungsbereich betrifft die Produkte Abklärung, Vermittlung, Nachbetreuung und Einzelmodule (AVNE). Im Berichtsjahr 2022 haben 4'161 Personen davon profitiert (Vorjahr 4'372). Weitere Ausführungen folgen im Kapitel 1.2.

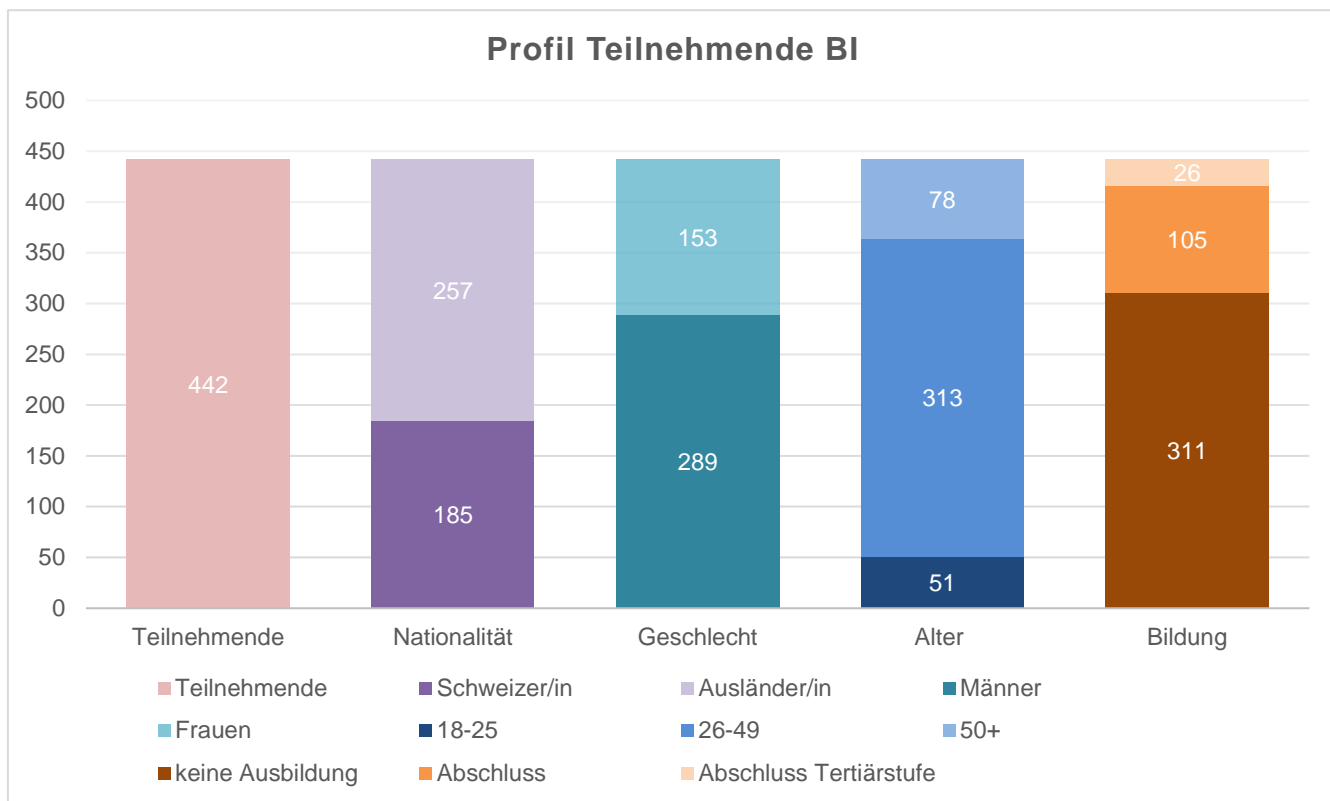
Zusätzlich wird im Rahmen der BIAS für den ganzen Kanton Bern ein niederschwelliges Taglohnangebot zur sozialen Integration und für Verdienstmöglichkeiten an mehreren Standorten bereitgestellt. Im Jahr 2022 waren 198 Personen im Einsatz, welche insgesamt 40'283 Arbeitsstunden leisteten (Vorjahr 183 Personen und 38'651 Stunden). Im Kapitel 2 wird dieses Angebot und dessen Ergebnisse im Jahr 2022 näher beschrieben.

### **1.1 Gruppen- und Einzelplätze**

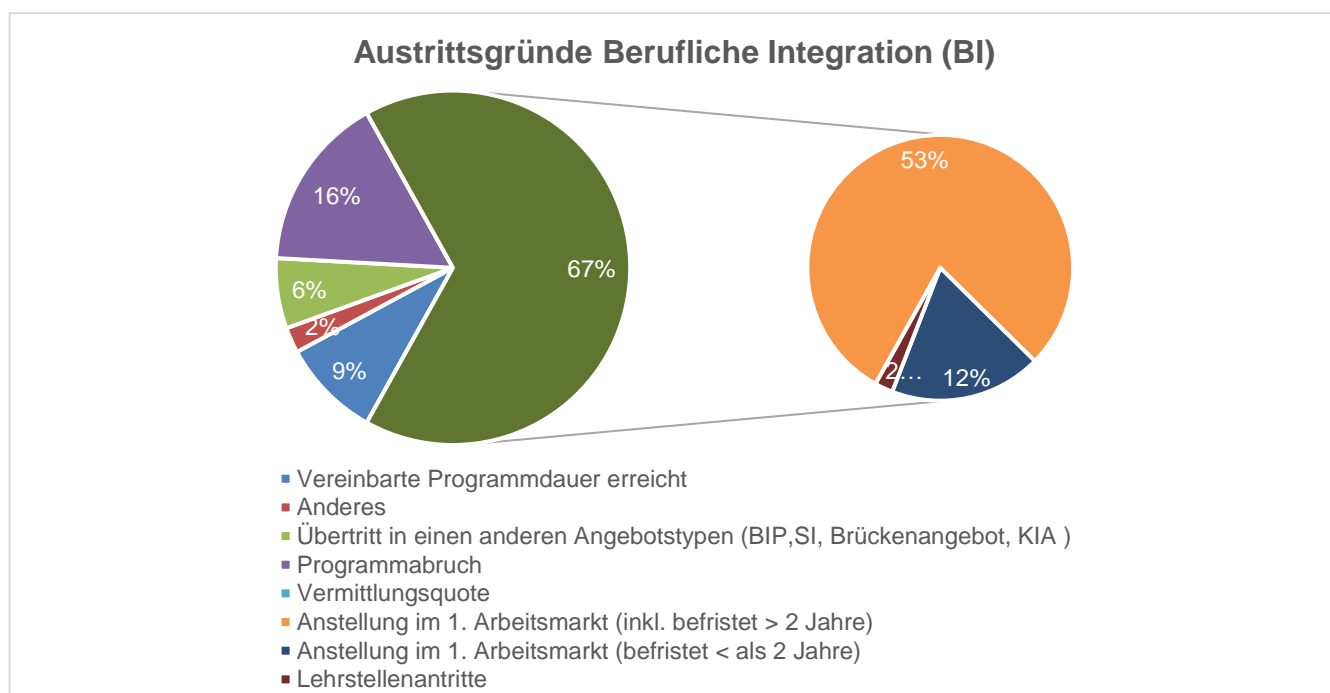
#### **1.1.1 Berufliche Integration (BI)**

Im Berichtsjahr 2022 nahmen 442 Personen an einem BI-Programm teil (Vorjahr 478). Zum Profil der Teilnehmenden können folgende Aussagen gemacht werden:

- 42% Schweizerinnen und Schweizer (Vorjahr 46%), 58% Ausländerinnen und Ausländer,
- 35% Frauen (Vorjahr 35%) und 65% Männer.
- 70% ohne (Vorjahr 67%) und 24% mit abgeschlossener beruflicher Grundbildung. 6% der Teilnehmenden verfügte über eine Ausbildung im tertiären Bereich (Vorjahr 3%).
- Gut 11% der Teilnehmenden waren zwischen 18 – 25 Jahre alt (Vorjahr 12%), 71% zwischen 26 und 49 Jahre alt (Vorjahr 73%), und 18% 50 Jahre oder älter (Vorjahr 15%).

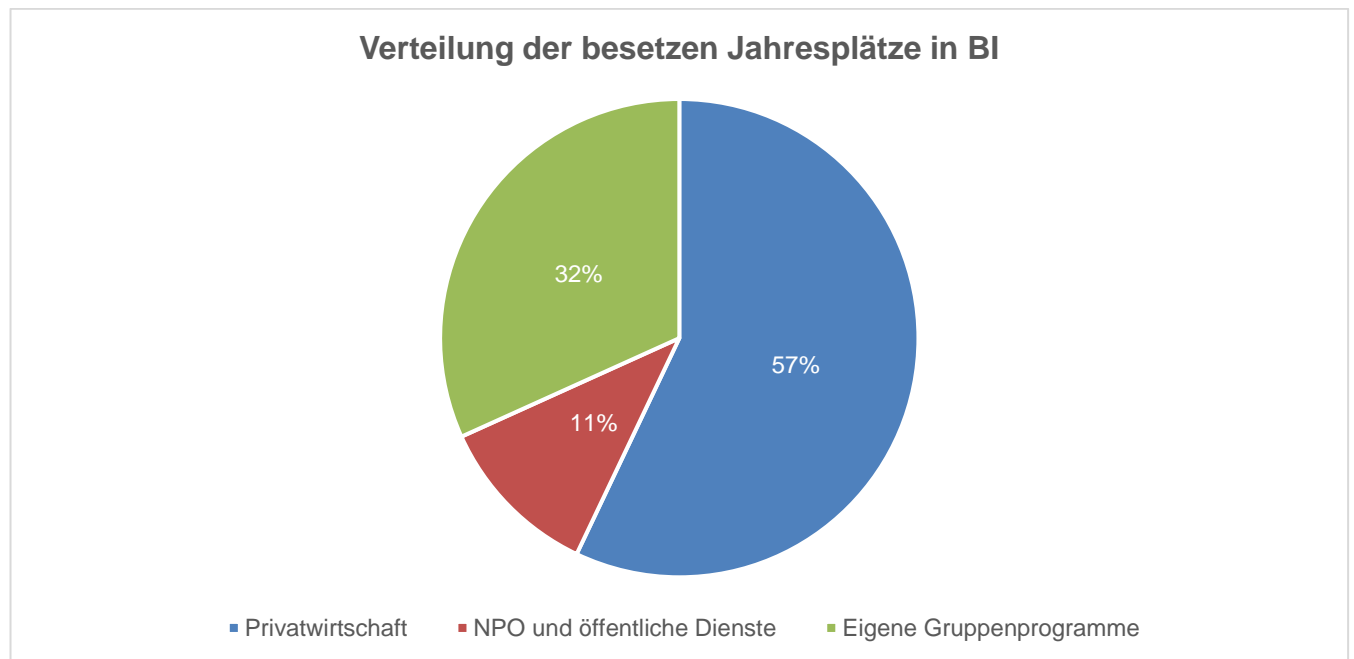


Die Teilnahmedauer ist in der Regel auf sechs Monate befristet, kann jedoch auf maximal ein Jahr verlängert werden. Im Jahr 2022 sind 343 Personen (entspricht 78% aller Teilnehmenden) aus dem Programm ausgetreten. Von allen Austritten fanden 227 Personen eine Anstellung im 1. Arbeitsmarkt. Dies ergibt eine Vermittlungsquote von 67% und übersteigt den vorgegebenen Zielwert von 25% um mehr als das doppelte (Vorjahr 65%). 9% der Austritte sind auf die erreichte Programmdauer und 16% auf Programmabbrüche zurückzuführen.



Neben der Integration in den 1. Arbeitsmarkt gehören die Stärkung der persönlichen Fähigkeiten sowie der Erwerb von Sprachkenntnissen – sofern dieser für die beruflichen Anforderungen notwendig ist – zu den Wirkungszielen der beruflichen Integrationsprogramme. Der Zielwert von 80% BI-Teilnehmenden, welche an Qualifizierungsmodulen teilnehmen, wird mit 89% erreicht.

Insgesamt besetzten BI-Teilnehmende im Jahr 2022 119.5 Jahresplätze, 57% dieser Plätze waren in der Privatwirtschaft (Vorjahr 51%), 11% (Vorjahr 6%) bei einer Non-Profit-Organisation oder in öffentlichen Betrieben. Die restlichen 32% waren in eigenen Gruppenprogrammen angesiedelt (Vorjahr 43%).



In den BI-Programmen wurden insgesamt 31'078 Massnahmetage durchgeführt (Vorjahr 37'284). Die durchschnittliche Teilnahmedauer betrug 83 Tage pro teilnehmende Person bei einem durchschnittlichen Beschäftigungsgrad von 83%.

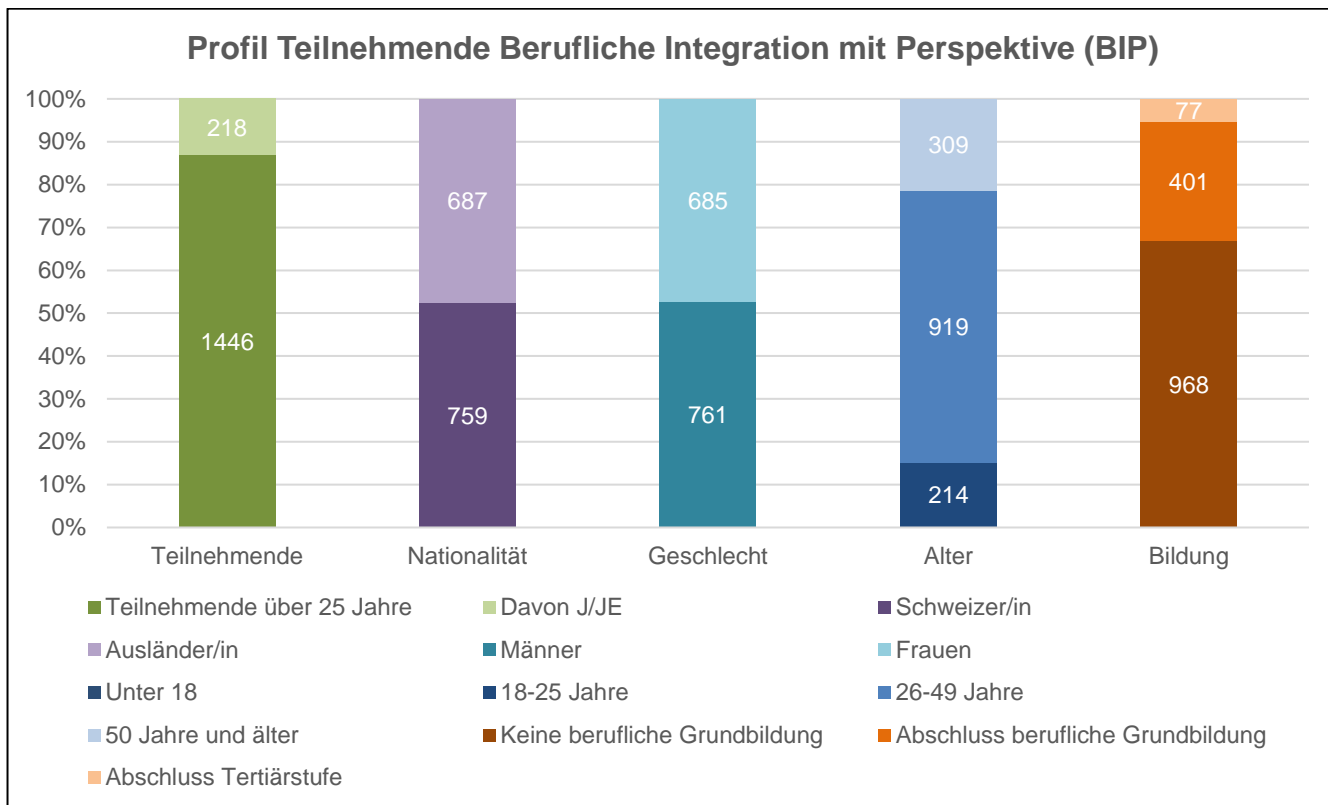
### 1.1.2 Perspektive auf berufliche Integration (BIP)

Jugendliche und junge Erwachsene (J/JE) werden mehrheitlich in ein BIP-Programm zugewiesen, weshalb hier zusätzliche Daten zu dieser Zielgruppe erfasst werden.

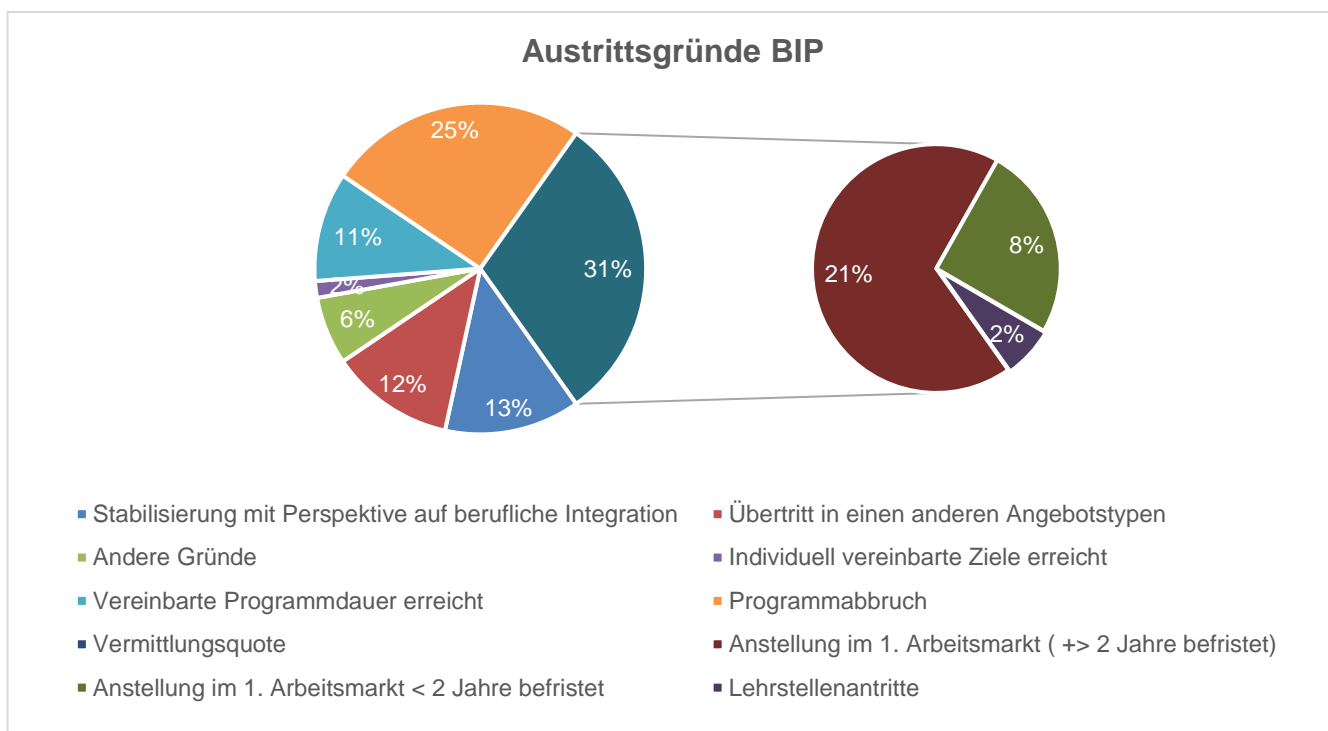
Insgesamt nahmen 1'446 Personen an den BIP-Programmen teil (Vorjahr 1'641), wovon 988 neu eintraten. Der Anteil der J/JE machte mit 218 Personen 15% aus. Bei Neueintritten lag der Anteil der J/JE bei 15%.

Von allen Teilnehmenden waren:

- 52% Schweizerinnen und Schweizer, 48% Ausländerinnen und Ausländer,
- 47% Frauen und 53% Männer,
- 28% der Teilnehmenden verfügten über eine abgeschlossene Grundbildung, 5% über eine Ausbildung im tertiären Bereich.
- Unter 0,3% der Teilnehmenden (4 Personen) waren unter 18 Jahre alt, 15 % zwischen 18 und 25, 64% zwischen 26 und 49 Jahre, 21% 50 Jahre oder älter.

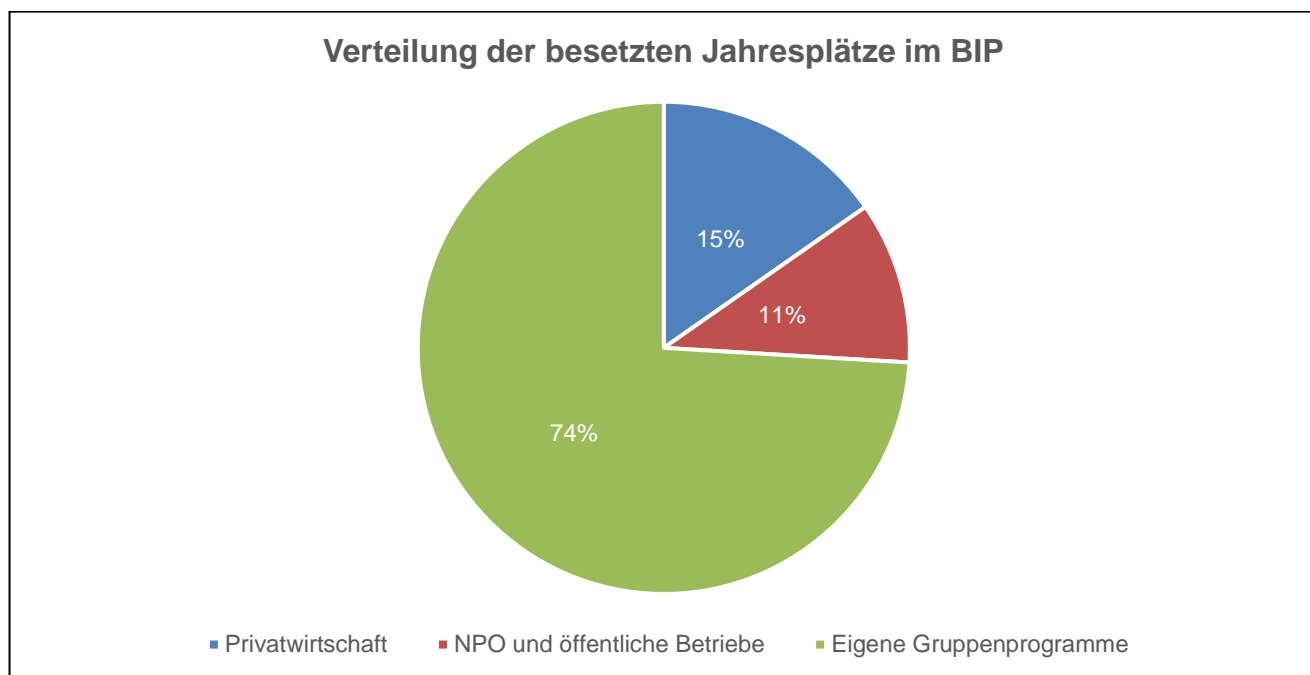


Die Teilnahmedauer in den BIP-Programmen ist auf sechs Monate befristet, kann aber bei Bedarf verlängert werden. 1'163 Teilnehmende bzw. 80% haben die BIP-Programme im Jahr 2022 beendet. Betrachtet man die Austrittsgründe, so fanden 30% eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt (inklusive befristete Anstellungen und Lehrstellenantritte, Vorjahr 27%). Der erwartete Zielwert von 18% wurde somit auch im BIP-Programm erneut übertroffen. 25% haben das Programm abgebrochen, 11% traten aus, weil die vereinbarte Programmdauer erreicht wurde.



Die Vermittlungsquote bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen (J/JE) beträgt 30% (Vorjahr 29%). Von allen ausgetretenen J/JE haben fast 39% das Programm abgebrochen (Vorjahr 28%), 4% traten aus anderen Gründen (Wegzug, Krankheit etc.) aus. 8% haben das Ziel der Stabilisierung mit Perspektive auf berufliche Integration erreicht und 13% sind in ein anderes Programm übergetreten. Die restlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen (J/JE) haben entweder die vereinbarte Programmdauer oder die vereinbarten Ziele erreicht.

Im Jahr 2022 wurden in den BIP-Programmen 313 Jahresplätze besetzt. 15% der Plätze wurden in der Privatwirtschaft, 11% in NPO und öffentlichen Betrieben sowie 74% (Vorjahr 56%) in eigenen Gruppenprogrammen bereitgestellt. Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad betrug 70% und die durchschnittliche Teilnahmedauer war mit 82 Tagen kürzer als in den Vorjahren (90 Tage).

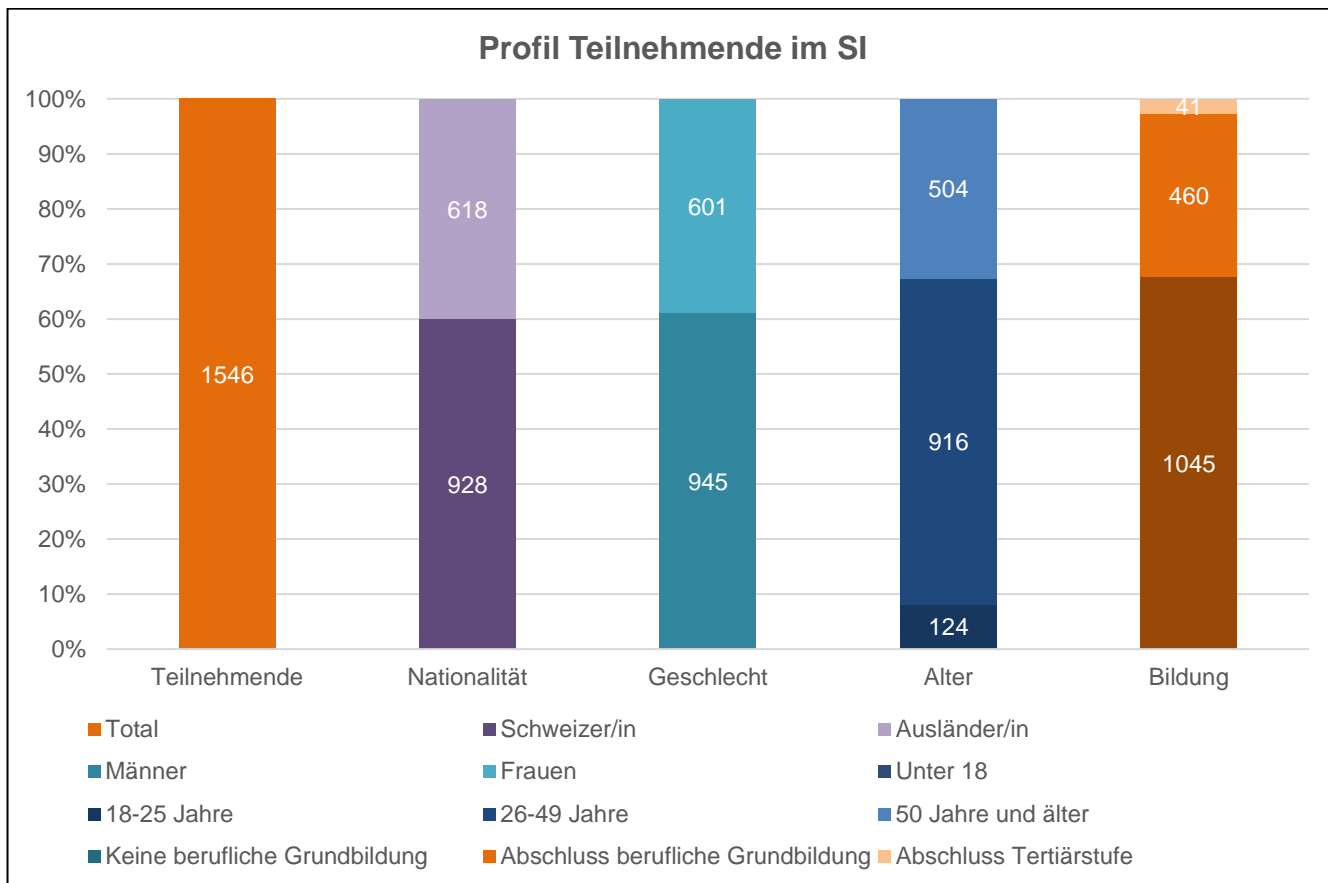


### 1.1.3 Soziale Integration (SI)

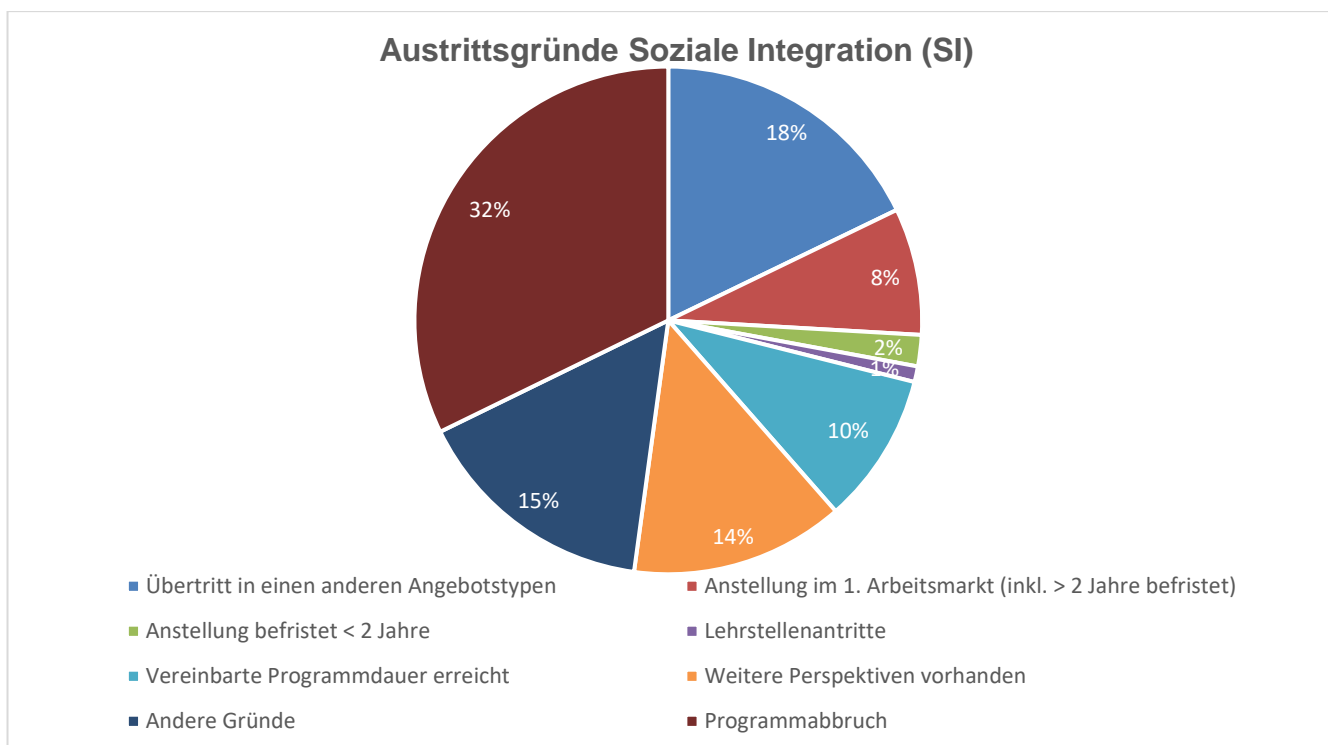
Insgesamt nahmen 1'546 Personen an den Angeboten der sozialen Integration teil (Vorjahr 1'494). Davon traten 899 Personen neu in die SI-Programme ein. Die Teilnahme an Dauernischenarbeitsplätzen innerhalb der SI-Programme sank auf 18% (Vorjahr 25%). Zum Profil der Teilnehmenden können folgende Aussagen gemacht werden:

- 60% waren Schweizerinnen und Schweizer, 40% Ausländerinnen und Ausländer,
- 39% Frauen und 61% Männer.
- 8% waren zwischen 18 und 25 Jahre alt, 59% zwischen 26 und 49 Jahre und 33% 50 Jahre oder älter. Zwei Teilnehmende waren unter 18 Jahre alt und sind in der folgenden Grafik aufgrund der Grösse des Balkens kaum sichtbar.
- 30% der Teilnehmenden verfügten über eine abgeschlossene berufliche Grundbildung und 3% der Teilnehmenden besaßen Diplome im tertiären Bereich.



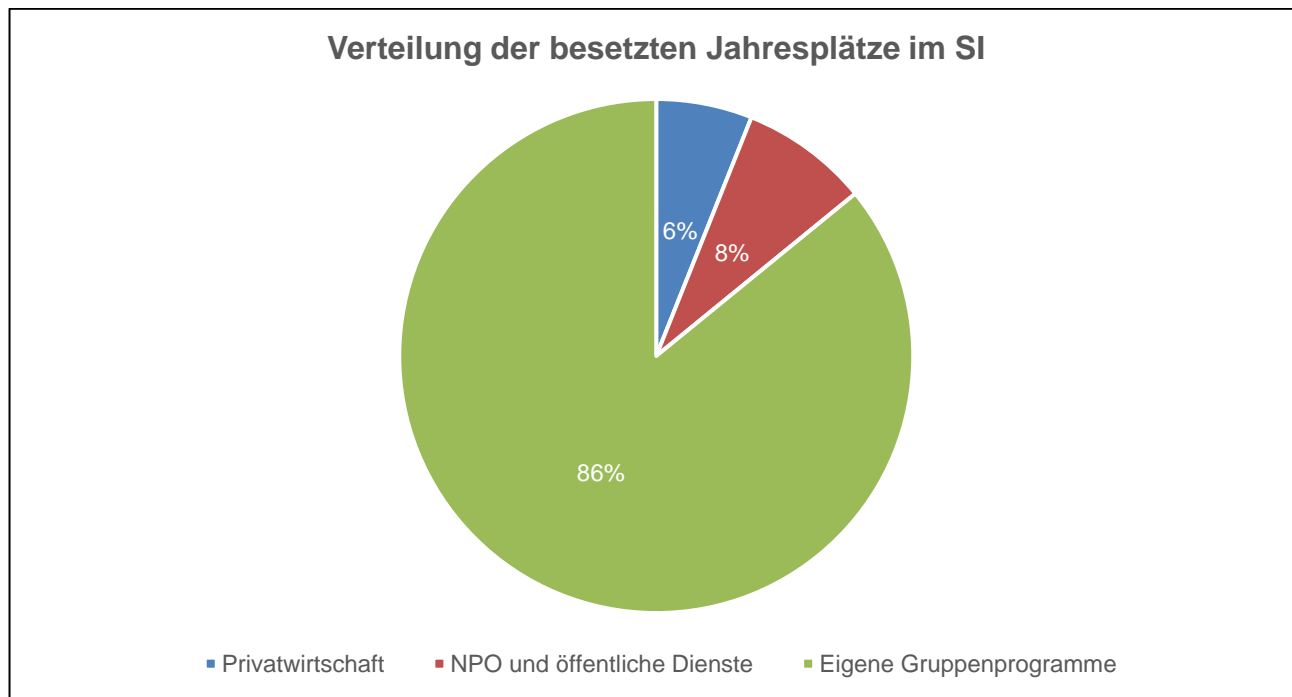


Im Berichtsjahr sind 903 Personen oder 58% aus dem Programm SI ausgetreten (Vorjahr 64%). 52% dieser Austritte erfolgten im Rahmen eines regulären Programmendes (Zielwert 60%, Vorjahr 61%). Als Gründe für das nur knappe Erreichen werden zu hohe und unrealistische Zielwerte, zu hohe Anforderungen an die Teilnehmenden und weitere Gründe (Pensionierung, Wegzug, Tod etc.) angegeben. Zu einem Programmabbruch kam es bei 32% der Austritte (Vorjahr 29%).



Der Zielwert von mindestens 2 Standortbestimmungen pro teilnehmende Person wurde im Jahr 2022 mit 3 durchgeführten Standortbestimmungen übertroffen.

386 Jahresplätze wurden in den SI-Programmen besetzt (Vorjahr 411). In eigenen Gruppenprogrammen wurden 86% der Plätze, 8% bei NPO und öffentlichen Betrieben und 6% in der Privatwirtschaft angeboten. Der Beschäftigungsgrad lag durchschnittlich bei 55% pro Teilnehmende, bei einer Teilnahmedauer von durchschnittlich 116 Tagen pro Teilnehmende (Vorjahr 126 Tage).



#### 1.1.4 Abklärungsplätze (AP)

Die Abklärungsplätze (AP) dienen dazu, die Kooperationsbereitschaft, die Arbeitsmarktfähigkeit sowie den Arbeitswillen von Sozialhilfebeziehenden zu klären. Sie kommen bei Verdacht auf Sozialhilfemissbrauch zum Einsatz. Während des Einsatzes wird ein Lohn anstelle der Sozialhilfe ausbezahlt. Das erfolgreiche Absolvieren des Einsatzes gemäss Arbeitsvertrag ist in der Regel Voraussetzung für den (weiteren) Bezug von Sozialhilfe.

183 Personen wurden im Jahr 2022 für einen AP-Platz angemeldet (neuzugewiesene Personen im Berichtsjahr sowie Zuweisungen aus dem Vorjahr, die noch am Programm teilnahmen). Im Vorjahr war diese Zahl um 7% tiefer (170 Personen). 36% davon sind nicht ins Programm eingetreten (Vorjahr 45%), da sie entweder eine Stelle fanden (12%), ein Arztzeugnis vorweisen konnten (8%), nicht erschienen sind (79%) oder andere Gründe (1%) auftraten. Fast 61% der Nichtantritte waren Schweizerinnen und Schweizer und 90% waren Männer.

64% aller im Jahr 2022 angemeldeten Personen sind ins Programm eingetreten.

93% aller Angetretenen (109 Personen) sind vor oder nach Ablauf der Programmdauer von 3 Monaten ausgetreten. Hiervon haben 11 Personen (10%) eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt gefunden, 23 Personen (21%) haben das Programm mit einer Anschlusslösung (z.B. BIAS) beendet. 57 Personen (52%) brachen das Programm ab (Arztzeugnis, fristlose Kündigung, Kontaktabbruch). Bei 43 Personen (75%) handelte es sich um einen Kontaktabbruch seitens Teilnehmenden oder um eine fristlose Kündigung, was

bei 41 Personen (95%) zu einer Einstellung der Sozialhilfe führte. 18 Personen (17%) traten aus «anderen Gründen» und ohne Anschlusslösung aus.

Es gilt zu beachten, dass das Reporting im Bereich der Abklärungsplätze (AP) für das Jahr 2022 überarbeitet wurde und daher Vergleiche zum Vorjahr nicht aussagekräftig sind.

## **1.2 Abklärung, Vermittlung, Nachbetreuung, Einzelmodule (AVNE)**

### **1.2.1 Abklärung**

Durch die obligatorischen Erstabklärungsstellen wurden im Jahr 2022 2'318 Personen abgeklärt. In die direkte Vermittlung und in die Abklärungsplätze (AP) kann ohne Erstabklärung zugewiesen werden, so dass die Zahl der Erstabklärungen nicht unbedingt der Zahl der im BIAS zugewiesenen Personen entspricht. Von allen Personen, die erstabgeklärt wurden, sind 66% in ein BIAS-Angebot eingetreten (Vorjahr 60%), 3% kamen auf die Warteliste (+ 26% zum Vorjahr) und 18% sind nicht in ein BIAS-Angebot eingetreten (Vorjahr 11%).

Die vertiefte Abklärung durchliefen 1'404 Personen (Vorjahr 1'171). Mit 49% waren rund die Hälfte der Teilnehmenden Schweizerinnen und Schweizer.

### **1.2.2 Vermittlung**

In die Vermittlung wurden 285 Personen zugewiesen (Vorjahr 252), davon haben 126 Personen gleichzeitig an einem Einzel- und Gruppenprogramm (BI, BIP, SI) teilgenommen. Die Vermittlungen dieser Personen wurden im jeweiligen Programm erfasst.

Bei den anderen 159 Personen, die nicht gleichzeitig an einem Programm teilgenommen haben, handelt es sich um Personen, die als gut vermittelbar gelten. 53% davon sind Schweizerinnen und Schweizer. Von den 137 ausgetretenen Personen konnten 87 vermittelt werden. 51 Personen fanden eine feste Anstellung (inkl. befristete länger als 2 Jahren), 29 Personen eine befristete Anstellung und 7 Personen einen Ausbildungsplatz oder eine Lehrstelle. Auch im Jahr 2022 wurde somit der von der GSI vorgegebene Zielwert einer Vermittlungsquote von 18% mit guten 63% übertroffen.

### **1.2.3 Nachbetreuung**

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber und ehemalige Programmteilnehmende können nach Bedarf im Rahmen des Produktes Nachbetreuung unterstützt werden, nachdem eine Stelle im 1. Arbeitsmarkt angetreten wurde. Insgesamt wurden 228 Personen begleitet und 139 der ausgetretenen Personen konnten ihren Arbeitsplatz halten. Der Zielwert (Stelle kann gehalten werden) von 70% wurde mit 84% übertroffen. Ein Vergleich mit den Werten der Vorjahre ist nicht sinnvoll, da neu die Quote auf Basis der Anzahl Austritte berechnet wurde und nicht wie in den Vorjahren auf Grundlage der betreuten Personen.

### **1.2.4 Einzelmodule**

Sozialhilfebeziehenden, die nicht an einem Programm teilnehmen, steht der Besuch von Qualifizierungs- und Bildungsangeboten (die der BIAS-Partner bereits im Rahmen seiner BI- und BIP-Programme anbietet) als Einzelmodule offen. Insgesamt besuchten Nicht-Programm-Teilnehmende 11'421 Stunden an

Einzelmodulen im Berichtsjahr 2022 (Vorjahr 8'718 Stunden). Bei 1'330 Teilnehmenden ergibt dies einen Durchschnittswert von 8.5 Stunden Bildung und Qualifizierung pro Person, was einer Zunahme von 2.5 Stunden zusätzlicher Bildung pro Person entspricht (Vorjahr 6 Stunden).

Bei den Einzelmodulen wird ebenfalls ausgewertet, wie viele Teilnehmende direkt aus den Einzelmodulen in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden konnten. Der Zielwert von 30% wurde mit 28% nicht erreicht.

## **2. Taglohnangebot**

Beim Taglohnangebot handelt es sich um ein flexibles, niederschwelliges Angebot, das stundenweise Arbeitseinsätze für Personen aus der Sozialhilfe ermöglicht. Das Angebot wird vom ETCETERA des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks Bern (SAH) an fünf Standorten<sup>2</sup> angeboten und koordiniert. Im Jahr 2022 wurden 40'283 Einsatzstunden im Rahmen des Taglohnangebotes geleistet, was eine Zunahme zum Vorjahr, welches immer noch durch Corona geprägt war, bedeutet (Vorjahr 38'651 Stunden). In Bern lag die Auslastung bei 110% (Vorjahr 118%) und in Langnau im Emmental bei 94% (Vorjahr 89%). Die anderen drei Standorte Thun, Langenthal und Biel waren zwischen 50% und 74% ausgelastet. Über alle Standorte gesehen war das Angebot zu 85% ausgelastet (Vorjahr 82%). Fast 90% der Aufträge wurden für Privatpersonen ausgeführt (Vorjahr 89%).

Insgesamt nahmen 198 Personen am Taglohnangebot teil (Vorjahr 183). Davon waren 36% Schweizerinnen und Schweizer. Von allen Teilnehmenden traten 47 Personen bzw. 24% neu ins Angebot ein.

## **3. Zusammenarbeit**

Bei der Zusammenarbeit haben sich im Vergleich zu den Vorjahren keine grossen Veränderungen gezeigt. Alle strategischen Partner arbeiten gut und grösstenteils eng mit den Gemeindebehörden und Sozialdiensten zusammen. Die Partner führen regelmässig Besprechungen mit den Sozialdiensten durch. Die Coaches der Institutionen stehen fallspezifisch in Kontakt mit den Sozialarbeitenden. Ausserdem finden Einführungsveranstaltungen für neue Sozialarbeitende, Programmbesichtigungen sowie regelmässige Austauschsitzen statt.

## **4. Zusammenfassung**

Die Werte im Bereich BIAS sind im Jahr 2022 stabil geblieben. Eine Herausforderung für die strategischen Partner war auch im Jahr 2022 die Auslastung der Kapazitäten, einerseits aufgrund stagnierender Zuweisungen, andererseits aufgrund konjunkturbedingter guter Vermittlungsmöglichkeiten.

Von 995 zur Verfügung stehenden Jahresplätzen konnten im Jahr 2022 819 Jahresplätze (ohne AP) effektiv belegt werden, was einer Auslastung von 82% entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr mit 96% ein bedeutender Rückgang. In den Gruppen- und Einzelplätzen haben im Jahr 2022 insgesamt 3'434 Teilnehmende teilgenommen (ohne AP, Vorjahr 3'613). Bei den Produkten AVNE haben 4'161 Personen eine Leistung beansprucht (Vorjahr 4'372 Personen). Von den effektiv besetzten 819 Vollzeit-Jahresplätzen bei den Einzel- und Gruppenprogrammen sind 47% (Vorjahr 43%) SI-Plätze, gefolgt von BIP- mit 38% (Vorjahr 42%) und 15% BI-Plätzen (Vorjahr auch 15%).

Von den strategischen Partnern wird festgestellt, dass die zugewiesenen Personen oft über wenig Ressourcen verfügen und die Integrationsarbeit damit aufwändiger und anspruchsvoller wird. Bei der Zielerreichung ist allerdings kein Einbruch festzustellen. Das Wirkungsziel Vermittlungsquote wurde durch

---

<sup>2</sup> Bern, Langenthal, Thun, Langnau und Biel

die BI-Programme mit 66% (Zielwert 25%) und durch die BIP-Programme mit 30% (Zielwert 18%) übertroffen (Vorjahr 27%). In den Angeboten der sozialen Integration (SI) wurde der Zielwert „Austritt aufgrund regulärem Programmende“ mit 52% nicht erreicht (Zielwert 60%). Im Vorjahr wurde dieser mit 61% erreicht.

30% der Austritte aus den Gruppen- und Einzelprogrammen (BI, BIP, SI) und dem Produkt Vermittlung können auf eine erfolgreiche Vermittlung zurückgeführt werden (767 Personen). Diese Vermittlungsquote war im Berichtsjahr 2022 4% höher als im Vorjahr. Aus allen Vermittlungen über alle Produkte (inkl. Einzelmodule) konnten 793 Personen in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis aufgenommen werden, 233 Personen fanden eine befristete Anstellung und 58 Lehrstellen oder andere Ausbildungsplätze wurden angetreten.

165 Personen wurden den Abklärungsplätzen zugewiesen, angetreten haben diese 121 Personen. Nach Absolvierung der 3 Monate sind 39 Personen (41%) regulär ausgetreten. Vor Ablauf der 3 Monate sind 12 Personen einvernehmlich ausgetreten, davon haben 7 Personen eine Stelle gefunden. Den Einsatz abgebrochen haben 44 Personen, davon 66% aufgrund von untragbarem Verhalten.